

Kunst als Resonanzkörper

Im Gespräch: Frank-Toni Pyko, Künstler und Initiator einer Ausstellung in der Karlsbau Passage

Die Karlsbau Passage in Freiburg verwandelt sich vom 12. bis 29. Juni zum Schauplatz einer Kunstaussstellung. Unter dem Titel „Ich sehe Kunst UND“ initiiert Künstler, Konzeptioner und Organisator Frank-Toni Pyko ein lebendiges, interaktives Kunstformat, das Malerei, Installationen und Kommunikationsformen aufeinandertreffen lässt. Die Werke Pykos befassen sich mit den drei Themen Leben, Balance und Ich Bin Ebenso. Dabei beleuchtet er die Gegensätzlichkeit des Lebens: Verbundenheit und Trennung, Werden und Vergehen. Elisabeth Jockers befragte Frank-Toni Pyko zur Ausstellung.

Kultur Joker: Ihre Eltern waren künstlerisch aktiv, was ist Ihre erste richtige Erinnerung an die Kunst? Gab es Vorbilder?

Frank-Toni Pyko: Ich war ungefähr acht Jahre alt war. Mein Vater legte oft nach dem Abendessen ein großes leeres Papier auf den Esstisch und dazu viele Buntstifte, Wachsstifte und Kreiden. Er begann ohne weitere Worte zu malen. Wir Kinder malten einfach mit, frei, intuitiv und spontan. Es entstanden die erstaunlichsten Bilder – frei von Konzepten, Belehrungen und technischen Ansprüchen. Johannes Grützke war der erste Maler für den ich schwärmte. Er machte auf eine intensive Art innere Zustände von Men-



Frank-Toni Pyko: „Balance 7“, 180x140 cm, Acryl

© Frank-Toni Pyko

schen sichtbar – tiefgehend, humorig, verständnisvoll.

Kultur Joker: Sie selbst bezeichnen sich als „Selbstlerner“ – ist Ihr Werk also reines learning-by-doing?

Pyko: Im Alter von 16 bis 20 Jahren habe ich intensiver gemalt und Unterricht genommen – weil ich glaubte, mich nur dann künstlerisch ausdrücken zu können. Doch es machte keinen Spaß, den Ansprüchen von anderen genügen zu müssen.

Meine Vorgehensweise beim

Malen: erst der Anfangsfunk, dann das innere Bild, dann die technische Umsetzung und wenn mir zur Verwirklichung eine technische Herangehensweise fehlt, eigne ich sie mir an. So wie bei dem Bild Balance 7, wo ich mit einem Handfeger experimentierte.

Kultur Joker: In Ihrer Kunst stehen Wahrnehmung und Begegnung im Mittelpunkt, die Ausstellung im Karlsbau soll auch Raum zum Austausch bieten. Kann Kunst genau

das in Zeiten demokratischer Krisen leisten?

Pyko: Ja, ja, ja! Demokratische Krisen setzen sich aus einer Vielzahl von persönlichen Krisen zusammen. Deren Ursachen sind fehlende persönliche Resonanz in der Welt, mangelnde Verbundenheit zu sich, woraus oberflächiger Konsum entsteht. Oder wie Hartmut Rosa sagt: „Die Welt spricht nicht mit mir.“ Ich ergänze: „Und ich spreche nicht mit mir!“ Die Ausstellung stellt einen

offenen Raum zur Verfügung, der zur Resonanz mit Kunst, mit sich und anderen einlädt. Ohne Ansprüche und didaktisches Konzept. Ich spreche von der „sozialen Kunst“ – wenn sich die durch die Kunst ausgelösten inneren Bewegungen in soziale Bewegungen fortsetzen und in das öffentliche Zusammenleben hineinwirken können.

Kultur Joker: Welchen Widerhall wünschen Sie sich?

Pyko: Ich wünsche mir, dass der durch die Teilnahme an der Ausstellung ausgelöste innere Widerhall miteinander geteilt wird und wir einander bereichern. Ich wünsche mir, dass die Kunstaussstellung die Menschen zu einem guten Kontakt mit sich verleitet, sie bestärkt an das eigene Sehen zu glauben und dass die erstaunlichsten Dinge im Leben möglich sind!

Kultur Joker: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Ich sehe Kunst UND. Frank-Toni Pyko. Karlsbau Passage, Freiburg. Fafa – Happening „Schmutz und Farbe“ am 2. Juni, 17-20 Uhr. Vernissage: 12. Juni, 18:30 Uhr mit Fachvortrag von Prof. Dr. Dr. Schello zur Kunst sowie eine Licht-Performance. Finissage: 29. Juni. 12.-29.06.2025. Weitere Termine und Tickets: ichsehekunstUND.de

Kunst aller Art

Vom 15. bis 22. Juni gibt es dank der Messen Kunst satt in Basel

Erst kürzlich verkündete die Art Basel, dass sie erneut expandiert. Mit Doha kommt 2026 ein weiterer Standort hinzu. Dennoch ist es etwas Besonderes, wenn im Sommer das Flaggschiff, die Art Basel, in der Messe ihre Tore öffnet. Noch immer ist die Stadt dann das Zentrum des Kunstmarktes. Doch nicht nur das, die Messe zieht weitere nach sich und viele Häuser zeigen im Juni Ausstellungen, die sich zum Publikumsmagneten entwickeln sollen. Die Art Basel selbst ist mit ihren verschiedenen Segmenten ein hoch differenzierter Organismus. 289 Galerien aus 42 Ländern zeigen ihr Programm. Während die Art Unlimited Installationen von musealen Ausmaßen zeigt,

in diesem Jahr sind unter anderem Arbeiten von Andrea Büttner, Caroline Achaintre sowie von Martin Kippenberger und Felix Gonzalez-Torres dabei, widmen sich andere Segmente ausdrücklich Newcomern, Neu- und Wiederentdeckungen. Wer die hohen Preise scheut (ein Tagesticket etwas kostet 69 Franken), kann sich mit einer Installation von Katharina Grosse trösten, die derzeit auch in Stuttgart ausstellt. Die Künstlerin, die in Berlin und Neuseeland lebt, wird den Messevorplatz in ein großes, farbintensives Bild verwandeln. Und auch der Art Parcours, der im zweiten Jahr von Stefanie Hessler kuratiert wird, die in New York das Swiss Institute leitet, kostet nichts. 2025 wird er sich über

die Clarastraße ausbreiten. In unmittelbarer Nähe zur Messe werden nicht nur spannende Positionen zu entdecken sein, sondern auch ansonsten verschlossene Räume und Orte. Seit die Liste. Art Fair Basel auch die räumliche Nähe zur Art Basel gesucht hat, geht es hier aufgeräumter zu als im Warteck. In diesem Jahr kann die Kunstmesse ihr 30-jähriges Bestehen feiern, die erstmals von Nikola Dietrich geleitet wird. Damit nicht genug ist der Basel Social Club von seinem Ausflug aufs Land ins Zentrum zurückgekehrt und wird ein ehemaliges Bankhaus bespielen. Weitere Messen sind die June Art Fair sowie die Volta Basel. Sowohl die Photo Basel als auch die neu gegründete

Messe Africa Basel widmen sich mit der Fotografie und afrikanischer Kunst einem speziellen Segment.

Annette Hoffmann

*Die Art Basel: 19. bis 22. Juni in der Messe Basel.
Liste Art Fair Basel, 16. bis 22. Juni, Messe Basel.
Basel Social Club, 15. bis 25. Juni, Rittergasse 21, Basel.
June Art Fair, 16. bis 22. Juni, Riehenstr. 90b, Basel.
Volta Basel, 19. bis 22. Juni, Messe Basel.
Photo Basel, 17. bis 22. Juni, Volkshaus Basel.
Africa Basel – Contemporary African Art Fair, Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19/21, 18. bis 22. Juni.*

